Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussvorsitzende Ursula Aljets
Stellv. Ausschussvorsitzende Christine Will

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Ursula Glaser
1. Bürgermeister Fritz Langen

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Susanne Bauermeister

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ausschussmitglied Erika Lach

Mitglied Gruppe BASU/Tholen

Grundmandat Joachim Ender

Bedienstetenvertreter

Bedienstetenvertreter Ingo Rau
Bedienstetenvertreter Johannes Veltin

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Krankenhausausschusses vom 24.09.2008
3 Bestellung der Prüfungsgesellschaft für den Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes des RNK
4 Mitteilungen und Anfragen

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Aljets begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Krankenhausausschusses vom 24.09.2008

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

3 Bestellung der Prüfungsgesellschaft für den Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes des RNK

Herr Prof. Brost erläuterte die Beschlussvorlage. Darüber hinaus stellte **Herr Prof. Brost** fest**,** dass auch das RPA mittlerweile schriftlich mitgeteilt hat, keinerlei Einwände über die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu haben.

Der Werkausschuss Krankenhaus beschloss einstimmig:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Kommuna Treuhand“ wird mit der Prüfung des
Jahresabschlusses 2008 des RNK – Eigenbetriebes beauftragt.

Beschluss: -einstimmig zugestimmt-

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Kommuna Treuhand“ wird mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 des RNK – Eigenbetriebes beauftragt.

4 Mitteilungen und Anfragen

Herr Janssen regte an, unter Rücksichtnahme auf die angespannte Finanzlage, auf ehrenamtlicher Basis einen Patientenanwalt zur persönlichen Annahme von „Patientenklagen im RNK“ zu installieren. Damit sei dann eine Instanz geschaffen, die sich professionell mit den Sorgen und Nöten der Patienten beschäftigen würde und diese dann der Geschäftsführung des RNK weitergeben soll.

Herr Prof. Brost stellte zu dieser Anfrage fest, dass dieses Thema bereits im Rat der Stadt Wilhelmshaven behandelt worden sei. Man habe dazu eine schriftliche Antwort verfasst. Überdies sei der Umgang der von den Patienten an das Haus herangetragenen Tadel, aber auch des Lobes, im Qualitätsmanagement des RNK als Prozess abgebildet. Da man seitens des Krankenhausdirektoriums wisse, dass jeder Krankenhausaufenthalt unterschiedlich empfunden wird und zudem auch eine belastende Ausnahmesituation darstelle, könne man auf die unterschiedlichen Sorgen und Nöte der Patienten eingehen. Auch der Krankenhauspfarrer werde häufiger vom Patienten angesprochen, um als vermittelnde Instanz tätig zu werden. Dieses geschehe unabhängig von einer Konfessionszugehörigkeit.

Der Ausschuss nahm zustimmend Kenntnis.